



# PERSPEKTIVEN

Nr. 4/2019

*Arbeitsuchenden Menschen eine Chance geben!*

Arbeit ist wesentlicher Bestandteil des Lebens der Menschen. Habe ich Arbeit? Kann ich davon leben? Mit der Neuausrichtung des Fonds für Arbeit und Bildung will die Diözese verstärkt „bei, für und mit den Menschen“ in der Arbeitswelt da sein und Anteil nehmen. Ihre Spenden werden auch weiterhin für die Unterstützung Arbeitsuchender und Benachteiligter am Arbeitsmarkt verwendet.

Bilderbox

Verlagspostamt 8010 P.b.b. 02Z033470 M

Fonds für Arbeit und Bildung der Diözese Graz-Seckau  
Bischofplatz 4, 8010 Graz  
Spendenkonto: IBAN AT58 3800 0000 0027 7111 | BIC: RZSTAT2G



## Neuausrichtung

Die Neuausrichtung des Fonds gibt auch Anlass zurückzublicken. Vieles ist gelungen: Ein Pool aus rund 100 ehrenamtlichen PatInnen für Jugendliche, eine voll ausgelastete Beratungsstelle mit jährlich rund 250 Ratsuchenden ...

All das wurde durch Ihre Spenden möglich! Vielen Dank dafür! Ich denke an die vielen Gesichter und freudigen Anrufe – einmal wurde uns sogar ein Kuchen gebracht – von den Menschen, denen wir weiterhelfen konnten und die Arbeit gefunden haben.

Ab Jänner wird die Caritas „unsere“ Projekte führen, sie werden dort in sehr guten Händen sein. Der Fonds selbst wandert ins Ordinariat und kümmert sich vermehrt um Bildungs- und Bewusstseinsarbeit. Für die Unterstützung Betroffener möchten wir auch weiterhin um Spenden bitten. Mehr dazu finden Sie nebenan.

So darf ich Ihnen im Namen jener, denen wir geholfen haben und auch noch helfen werden ein herzliches Vergelt's Gott übermitteln.

Uns allen ein gesegnetes Weihnachtsfest!

Ihr

Bernhard Schwarzenegger ist Geschäftsführer des Fonds für Arbeit und Bildung und erreichbar unter 0316/8041-422  
bernhard.schwarzenegger@graz-seckau.at

FONDS

FÜR ARBEIT UND BILDUNG

der Diözese Graz-Seckau

## Der steirische Arbeitsmarkt Ende 2019

# Anlass zur Sorge

Seit September steigt die Arbeitslosigkeit in der Steiermark – nach Monaten mit österreichweit höchsten Rückgängen – wieder an. Die Talsohle sei nicht durchschritten, meldet das AMS. Die Rückgänge der offenen Stellen und die Zuwächse bei Zeitarbeit und der Gruppe der 20 bis 24 Jährigen, gäben lt. AMS Anlass zur Sorge.

Anfang Dezember waren 33.308 Menschen als arbeitslos beim AMS Steiermark vorgemerkt. Das sind um 2,4 % mehr Personen als im Vergleichsmonat des Vorjahres. Rechnet man die SchulungsteilnehmerInnen dazu, kommt man auf insgesamt 41.022 Arbeitsuchende (0,5%). Gleichzeitig ging die Zahl der dem AMS gemeldeten offenen Stellen um 11,4 % auf 9.518 zurück. D. h. auf eine gemeldete offene Stelle kommen über 4 Arbeit-suchende.

Zu bemerken ist, dass die beiden

industriell dominierten Bundesländer Oberösterreich und Steiermark die schlechtesten Arbeitslosenzahlen im Österreich-Vergleich ausweisen.

Neben diesem „industriellen Husten“, wie es die Kleine Zeitung nannte, existiert auch ein qualifikatorisches Mismatch. Unternehmen fragen Arbeitskräfteprofile nach, die im Pool der Arbeitslosen nicht vorhanden sind. So besteht ein Fachkräftemangel trotz relativ hoher Arbeitslosigkeit – in der Steiermark bei 5,9 % und österreichweit bei 7,3 %.

Der Fonds für Arbeit und Bildung möchte auch zukünftig Arbeitsuchende mit Maßnahmen unterstützen, die die Chancen auf einen Arbeitsplatz steigern. Zuzahlungen zu Weiterbildungen, Führerscheinen oder etwa Staplerscheine – gesponsert durch das Wifi Steiermark – ermöglichen in zahlreichen Fällen eine Arbeitsaufnahme.



# Zuhören und sich mit christlichen Werten einbringen

Im Zuge der Diözesanreform wurde auch über die Positionierung des Fonds für Arbeit und Bildung der Diözese nachgedacht. In einer hochkarätig besetzten Arbeitsgruppe mit der Caritas-Kuratoriumsvorsitzenden Kristina Edlinger Ploder, Caritas Direktor Herbert Beiglböck sowie Vertretern der KA, des Diözesanrates und des Fonds wurde ein Vorschlag erarbeitet, der von Bischof Wilhelm Krautwaschl bestätigt wurde:

Das Projekt „PatInnen unterstützen arbeitsuchende Jugendliche“, die Beratungsstelle sowie die Einzelfallhilfen werden ab Jänner 2020 von der Caritas übernommen und weitergeführt.

Der Fonds für Arbeit und Bildung wird neu dem Ressort 1 „Seelsorge & Gesellschaft“ im Ordinariat zugeordnet.

Arbeit ist wesentlicher Bestandteil des Lebens der Menschen. Der Fonds wird verstärkt, etwa über Aktionen und Veranstaltungen, Fragen der Arbeitswelt aufgreifen und dabei besonders die menschliche Würde und die Situation Benachteiligter in den Blick nehmen. So hilft der Fonds in der steirischen Kirche wahrzunehmen, was die Menschen in der Arbeitswelt bewegt und sie bedrückt. Auf Basis der christlichen Soziallehre wird er sich verstärkt zu drängenden Themen der Arbeit äußern und für Schwächere einsetzen.



*Bischof Wilhelm Krautwaschl, AMS Chef Karl-Heinz Snobe, Fonds Vorsitzender Peter Hochegger und IV Präsident Georg Knill bei einem „Forum für Arbeit und Bildung“ im Jahr 2017.*

## Ihre Spenden ab Jänner

Ihre Spenden an den Fonds für Arbeit und Bildung der Diözese werden auch ab Jänner 2020 für die Unterstützung Arbeitsuchender und am Arbeitsmarkt Benachteiligter verwendet. Es sollen damit Zuzahlungen zu Führerscheinen oder Weiterbildungen vergeben werden, damit Betroffene bessere Chancen auf Arbeit haben. Die Vergabe erfolgt über die Caritas.

Wenn Sie in Zukunft ihre Spende für die Beratung Arbeitsuchender oder das Projekt „PatInnen unterstützen arbeitsuchende Jugendliche“ widmen möchten, spenden Sie bitte direkt an die Caritas – Kontonummer AT34 6000 0000 0792 5700 Zweckwidmung: Existenzsicherungsberatung, Kennwort: „Arbeitsuchende“.

## Wissenswertes

### Grundeinkommen

Das Volksbegehren „Bedingungsloses Grundeinkommen“ hat mit 69.940 Befürwortern sein Ziel nicht erreicht. Für die Behandlung im Nationalrat wären 100.000 Unterschriften notwendig gewesen. Die kirchliche Position zum Grundeinkommen ist uneinheitlich. Die Katholische Sozialakademie KSÖ setzt sich dafür seit Jahren ein während es zuletzt der deutsche Kardinal Marx ablehnte.

### Sinnlose Jobs

Viele Beschäftigte finden ihre eigenen Jobs sinnlos – besonders häufig in der Werbebranche, bei Versicherungen und im Finanzsektor. Insgesamt zweifeln 17 % an der Sinnhaftigkeit ihrer Arbeit, 8 % finden sie sogar schädlich. Lehrer, Feuerwehrleute oder Pflegekräfte hingegen sind überzeugt, dass sie sinnvolle Arbeit leisten. Das ergab eine Studie mit Antworten von 100.000 Beschäftigten in 47 Ländern.

### Miteinander von Ökologie, Ökonomie und sozialer Verantwortung

Auf die Notwendigkeit eines ernstgemeinten Miteinanders von Ökologie, Ökonomie und sozialer Verantwortung verwies der Innsbrucker Bischof Hermann Glettler in einer Broschüre anlässlich seiner Bischofsweihe vor zwei Jahren.

Vor der damit verbundenen Verantwortung dürfe sich laut Glettler niemand drücken, jeder habe einen nicht kleinzuredenden Gestaltungsspielraum.

# Hier kommt Ihre Spende an

## Auto ermöglicht Arbeit

**Marianne S., 58 Jahre,  
Oststeiermark**

Marianne S. arbeitet als selbstständige Englischlehrerin bei einer Bildungsinstitution, zu der sie mit dem Auto pendelt. Auf Grund der Abendtermine ist die Nutzung öffentlicher Verkehrsmittel nicht möglich. Wegen einer längeren Erkrankung konnte Frau S. die Raten für ihren PKW nicht mehr bezahlen. Eine Förderung des Fonds für Arbeit und Bildung ermöglichte Frau S. das Auto zu behalten. So kann sie seit ihrer Gesundung wieder unterrichten und von ihrem Einkommen leben.

## Lehrstelle

**Sandra A., 19 Jahre, Graz**

Sandra hatte über ein AMS Projekt die Lehrausbildung zur e-Commerce-Kauffrau absolviert. Es war ihr aber nicht gelungen einen Betrieb für diesen neuen speziellen Beruf zu finden. Mithilfe einer Patin des Projektes PatInnen unterstützen arbeitssuchende Jugendliche entschied sich Sandra nun für eine Ausbildungsstelle als Bürokauffrau, die ihr einen Abschluss ermöglicht.

## Staplerschein

**Arman N., 34 Jahre, Graz**

Mit Unterstützung der Beratungsstelle des Fonds fand Herr N. eine Stelle als Industriereinigungskraft. Da ein Staplerschein notwendig wurde, verlor er diese Stelle. Infolge erlangte Herr N. mit Unterstützung des Fonds den Staplerschein und fand sofort wieder Arbeit bei einem bekannten weststeirischen Unternehmen.

# STRATEGIEPROZESS



Mit einem Fachvortrag zur Zukunft der Arbeitswelt von Mag. Johannes Absenger vom Institut für Wirtschafts- und Standortentwicklung der steirischen Wirtschaftskammer begann der Strategieprozess des Fonds für Arbeit und Bildung. Die mittlerweile vom Kuratorium beschlossene Strategie umfasst

Themenfelder wie „Verantwortung für soziale Fragen der Arbeitswelt“, „Bei den Menschen, für die Menschen, mit den Menschen“ oder die Steigerung der Chancen von am Arbeitsmarkt Benachteiligten und ist Basis für das zukünftige Engagement des Fonds.

## Bitte

Helpen Sie uns, arbeitslosen Menschen eine Chance zu geben!

IBAN AT58 3800 0000 0027 7111  
BIC RZSTAT2G

## Danke

*„Freude und Hoffnung, Trauer und Angst der Menschen sind auch Freude und Hoffnung, Trauer und Angst der Jünger Christi“ (II. Vat. Konzil). In diesem Sinne unterstützen wir Schwächere in unserer Gesellschaft.*

Unser aufrichtiger Dank gilt allen Spenderinnen und Spendern, die dies ermöglichen!

*Vergelt's Gott!*

## Kooperation



KATHOLISCHE  
KIRCHE STEIERMARK

### Impressum:

Eigentümer, Herausgeber und Verleger:  
Fonds für Arbeit und Bildung der Diözese  
Graz-Seckau, Bischofplatz 4, 8010 Graz,  
T: 0316/8041-422, [fonds-fuer-arbeit@graz-seckau.at](mailto:fonds-fuer-arbeit@graz-seckau.at), [www.katholische-kirche-steiermark.at/fonds-fuer-arbeit](http://www.katholische-kirche-steiermark.at/fonds-fuer-arbeit)

Für den Inhalt verantwortlich: Mag. Bernhard Schwarzenegger, Lektorat: Dr. Brigitte Robertson, Satz und Layout: DigiCorner, Druck: Dorrong; Kommunikations- und Informationsorgan des Fonds für Arbeit und Bildung der Diözese Graz-Seckau. Namen von Klienten wurden geändert.  
DVR 0029874(12445)

[www.katholische-kirche-steiermark.at/fonds-fuer-arbeit](http://www.katholische-kirche-steiermark.at/fonds-fuer-arbeit) • [f](https://www.facebook.com/fuer.arbeit.und.bildung) fuer.arbeit.und.bildung

FONDS  
FÜR ARBEIT UND BILDUNG  
der Diözese Graz-Seckau